

Bericht Dezember 2012

Ludmilla Michel

Dezember. Ein Monat voller Gefühle und Gedanken.

Es ist nicht nur der letzte Monat dieses Jahres, sondern auch der sechste Monat den ich jetzt schon hier in Nicaragua lebe.

Dieses halbe Jahr kam mir wenn ich jetzt so zurückdenke schon recht schnell vor.

Es wechselt sich immer wieder ab. Mal kommt mir ein Monat sehr lange vor und der nächste fliegt einfach nur so an mir vorbei.

Oft denke ich an die Zeit meiner Ankunft in Nicaragua. Alles war so neu und ich wusste noch nicht recht, was mich alles erwarten würde.

Diesen Monat haben hier die Schulferien begonnen und ich habe mit den Schülern aus meinen Sprachkursen zwei mal eine kleine Feier veranstaltet, einmal in der Schule und einmal bei mir zuhause. Jeder hat etwas zu essen oder zu trinken mitgebracht und wir haben Musik gehört. Es war wirklich eine sehr schöne und angenehme Atmosphäre.

Es waren hauptsächlich die Schüler dabei, die auch regelmäßig an den Kursen teilgenommen haben.

Dieses Jahr habe ich die Weihnachtszeit sehr anders wahrgenommen.

Es gab beispielsweise keinen Adventskalender oder Adventskranz und das Klima war natürlich auch anders – sehr warm.

Aber natürlich hat Nicaragua auch seine eigenen, schönen Traditionen.

Eine Tradition die sehr groß gefeiert wird nennt sich die „Purísima“. Sie findet Anfang Dezember statt. Es sind die Feiertage der katholischen Kirche zur Verehrung der Jungfrau Maria. Manche Familien stellen geschmückte Marienstatuen in und vor ihren Häusern auf und Abends ziehen die Leute in Gruppen durch die Straßen und versammeln sich vor den Statuen und singen traditionelle Lieder.

Anschließend verteilen die Hausbesitzer Süßigkeiten, Früchte und ähnliches an die Sänger. Es war sehr schön diese Tradition mitzerleben und die Vorweihnachtszeit mal aus einem anderen Blickwinkel mitzerleben.

Leider kam in dieser Vorweihnachtszeit auch eine traurige Nachricht.

Am 08.12.2012 verstarb Daniel Alemán, der Koordinator der Gemeinde Nimbojas (kleiner Ort in Masatepe). Meine Mentorin und ich sind am 10.12.12 nach Nimboja gefahren, um seiner Familie einen Brief vom Partnerschaftsverein zu übergeben. Daniel Alemán hat sehr oft mit dem Partnerschaftsverein Groß-Gerau zusammengearbeitet.

Der Monat Dezember war generell ein Monat voller Gefühle für mich.

In dieser Zeit musste ich sehr oft an meine Familie und an Freunde denken.

Wenn man all die Jahre zuvor so eng mit der Familie verbracht hat, fällt es einem wirklich nicht leicht diese Zeit, vor allem Weihnachten, ohne diese Menschen zu verbringen.

Und auch wenn man nicht traurig sein möchte, es kommt einfach von selbst.

Ich habe mich jedoch nicht alleine gefühlt, weil meine Nica-Familie immer für mich da ist und mir sehr viel Wärme schenkt.

Wir haben Weihnachten sehr schön verbracht, wobei ich gemerkt habe, dass der 24.

Dezember nicht bei allen so ein besonderer Tag ist. Viele gehen ganz normal arbeiten.

Auch meine Familie hat an diesem Tag gearbeitet. Abends haben wir dann mit der ganzen Familie gemeinsam gegessen. Da meine Familie in Deutschland nicht so groß ist, war dieses Weihnachten in so fern sehr speziell, weil ich es in so einem großen familiären Kreis

verbracht habe.

Der 31. Dezember lief auch ganz ruhig ab und wir kamen Abends wie an Weihnachten alle zusammen und wir haben gemeinsam ein besonderes Essen gegessen.

Zum Abschied des zu Ende gehenden Jahres ist es hier Tradition, dass man eine Puppe aus alter Kleidung bastelt und sie zu Mitternacht verbrennt. Die Puppe nennt sich „el Viejo“ (= der Alte) und steht für das Jahr, das zu Ende geht. Da war eine weitere nicaraguanische Tradition, die ich diesen Monat kennenlernen durfte.

Nun ist das Jahr 2012 vorbei und ich bin gespannt, was das Jahr 2013 so bringen wird. Jedenfalls freue ich mich noch mehr Erfahrungen hier machen zu können!

Ich wünsche allen einen guten Rutsch ins neue Jahr!!!

Feliz año nuevo!

Liebe Grüße
Eure Ludmilla